

## Dipl. Ing (FH) Joe Engelhardt

Am Bahnhof 1 | 84140 Gangkofen | [joe.engelhardt@gmx.de](mailto:joe.engelhardt@gmx.de)

Mobil: 0171/ 926 96 70; Tel.: 08722 / 940 25

---

### Highland Cattle Outdoor Championship 2.0 bei Augsburg

Robustheit, Langlebigkeit, Gutmütigkeit sind die Kernkompetenz unserer Schottischen Hochlandrinder. „Schottische Hochlandrinderbullen sind ruhige, umgängliche Tiere, die...bis ins hohe Alter leicht zu handhaben sind“ (VDHC Rassebeschreibung).

Diese Eigenschaften sind uns Züchtern -zumindest laut VDHC-Rassebeschreibung - „wichtiger als höhere Tageszunahmen und einige Kilo Fleisch mehr am Hinterviertel“.

Das ist leicht gesagt. Aber wie beweise ich das. Sehen kann ich diese Eigenschaften am Tier nicht.

Und auch bei noch so sorgfältiger Begutachtung durch erfahrene Züchterkollegen, durch Schaurichter oder sogar bei der Körung durch den Zuchtleiter; jedem können Fehler passieren und ich denke an einen mit 8/8/7 gekörnten Bullen, den ich wegen extremer x-Beine geschlachtet habe.

Außerdem ist es immer nur eine Momentaufnahme und ich denke jetzt an einen mit 7/6/7 gekörnten Bullen, dessen Nachzucht aufgrund der Fleischfülle aus jeder Jahrgangsguppe herausragte und der einige Jahre später mit 8/7/7 nachgekört wurde.

Wenn bei sichtbaren Eigenschaften schon Fehler passieren, um wie viel häufiger ist das bei unsichtbaren Eigenschaften zu erwarten.

„One Man`s opinion at once for all days?“ war die Frage eines Züchters, der sich über unser Körsystem informierte. Der nachfolgende Tenor war ein Appell zu mehr Selbstbewußtsein in die eigene Herde. Auch zu mehr kritischer Betrachtung der eigenen betrieblichen, geologischen und klimatischen Rahmenbedingungen. Offen blieb die Frage nach einer objektiven Selektionsmethode. Das war vor etwa 20 Jahren. Damals entwarf und startete ich das Highland Cattle Outdoor Championship. Ein überbetrieblicher Tiervergleich über einen Zeitraum von 18 Monaten. So konnte ermittelt werden,

## Dipl. Ing (FH) Joe Engelhardt

Am Bahnhof 1 | 84140 Gangkofen | [joe.engelhardt@gmx.de](mailto:joe.engelhardt@gmx.de)

Mobil: 0171/ 926 96 70; Tel.: 08722 / 940 25

---

welche Tiere sich unter denselben Bedingungen am besten entwickeln. Ort war eine 80 ha große Naturschutzfläche in Limburgerhof (Rheinland-Pfalz).

Das Projekt startete zunächst ambitioniert. Nach etwa 5 Staffeln wurde aus dem öffentlichen Wettbewerb ein privates Selektionsinstrument, daß ich ab 2013 in Bayern bis 2021 (15. HCOC Staffel) durchführte. Jährlich wählte ich aus unterschiedlichen Betrieben einige Absetzer aus, so daß stets etwa 15 Bullen in einem Wettbewerb standen.

- Von insgesamt nicht ganz 300 Tieren wurden etwa 25 Bullen selektiert und gekört. Das zeigt, daß durchaus streng selektiert wurde, zumindest strenger als in manchem Zuchtbetrieb.

- viele dieser Bullen waren dann in mehreren Herden hintereinander im Einsatz. Das zeigt, daß die Nachzucht dieser Bullen jeweils für sich warb und auch, daß sie dem Zuchtziel „bis ins hohe Alter leicht zu handhaben“ durchweg entsprachen. Der älteste, noch aktive Bulle ist übrigens Jahrgang 2006.

- die meisten dieser Bullen zeugten über 50 Kälber. Auch das spricht für eine durchweg zufriedenstellende Nachzucht.

- Die Nachzucht dieser „Outdoor Champions“ war oft als Vergleich in den jeweiligen Jahrgangsstaffeln vertreten. Die Tiere waren sehr häufig über dem Durchschnitt des jeweiligen Jahrgangs zu finden. Das zeigt, daß die Struktur des HCOC als Selektionsinstrument durchaus „richtungssicher“ ist.

- In unseren eigenen 5 Zuchtgruppen (jeweils 10 bis 20 Kühe) waren seit Beginn des HCOC ausschließlich Bullen im Einsatz, die eben mittels HCOC selektiert wurden. Dabei stelle ich in den funktionalen Merkmalen durchweg Verbesserungen fest. Und das bei etwa 25 verschiedenen Mutterkuhlinien. Wie sonst sieht Zuchtfortschritt aus.

Die 16. Staffel (Jahrgang 2021) sollte es eigentlich nicht mehr geben. Wir hatten als Betrieb 180 ha Fläche verloren und waren gezwungen, deutlich „umzustrukturieren“. Aber ausgerechnet da fragten dann einige Züchterinnen und Züchter, ob es denn nicht weiterginge. Es war doch immer eine tolle Möglichkeit, die Bullen anhand ihrer Entwicklung zu vergleichen.

Kurzum: Es geht weiter. Aber mit einigen Änderungen.

Die 16. Staffel wurde etwas improvisiert aufgestellt und besteht nun aus 6 Bullen aus 5 Betrieben. Das ist etwas wenig, aber ausreichend genug, um den Start für die 17. Staffel Highland Cattle Outdoor Championship als Gemeinschaftsprojekt vorzubereiten. Und das beste Tier ist immerhin das Beste aus 6 Tieren. Ein Schauring ist oft auch nicht größer.

Für Züchter, die Interesse daran haben, ein oder mehrere Tiere ins Rennen der 17. Staffel zu schicken, hier in Kürze die Infos:

Insgesamt stehen für das Projekt 7 Weiden mit einer Fläche von 22 ha zur

## Dipl. Ing (FH) Joe Engelhardt

Am Bahnhof 1 | 84140 Gangkofen | [joe.engelhardt@gmx.de](mailto:joe.engelhardt@gmx.de)

Mobil: 0171/ 926 96 70; Tel.: 08722 / 940 25

---

Verfügung, ausreichend für 2 Jahrgänge à 10 bis 12 Stück. Einige zusätzliche Flächen als Reserve oder zur Futtergewinnung sind nicht mitgezählt. Die Flächen liegen zwischen Augsburg und München in der Nähe der A8. Es handelt sich um Naturschutzgrünland, sind größtenteils als „Artenreiche Flachlandmähwiesen (FFH Lebensraum 6510)“ anzusprechen, die Futterergiebigkeit beim ersten Schnitt beträgt etwa 10 Rundballen je ha. Andere Lebensräume wie Quellfluren, Bäche, Feldgehölze und Hecken sind eingestreut vorhanden. Die Höhenlage der Weiden liegt zwischen 450 und 500 mNN, Mittlere Lufttemperatur im Sommerhalbjahr 13,0°C, im Winterhalbjahr 0 – 1,0°C; Niederschläge zwischen 700 bis 800 mm.

Geeignet für das HCOC sind Bullenabsetzer im Alter von etwa 12 Monaten, idealerweise Geburtsmonat April (Februar bis Juni). Sie müssen den vollen Gesundheitsstatus aufweisen und Herdbuch A fähig sein.

Anlieferung erfolgt ab April bis spätestens Ende Mai nach Vereinbarung. Bei Ankunft wird gewogen und vermessen. Diese Werte werden nur als Kontrolle genutzt.

Jeder Jahrgangsguppe steht ein „Gouverneur“ vor. Das ist ein handzahmer, führiger Bulle, der Ordnung ins Sozialgefüge bringt und die Burschen beruhigt. Die erste wettbewerbsrelevante Wiegung findet im Herbst statt, wenn alle Kandidaten das Alter von 18 Monaten erreicht haben. Während der ersten gemeinsamen Weideperiode werden zwei verschiedene Weiden wechselnd genutzt. Danach erfolgt Transport zur Winterweide. Winterfütterung erfolgt mit Heu/ Heulage ad libitum.

Die nächste Wiegung/ Messung im Frühjahr wird bei Verlassen der Winterweide durchgeführt. Danach stehen drei Weiden im Wechsel zur Verfügung, die für die Tiere fußläufig (Treibwagen) erreichbar sind. Im Herbst erfolgt dann die finale Wiegung.

Nach Auswertung der Daten werden die Tiere nach zwei Kriterien rangiert.

1) Absolute Zunahme: das Tier mit der besten Lebens-Tages-Zunahme ist Sieger.

2) Potentialrealisierung: Gesucht werden hier die Tiere, die unter den gegebenen Umständen den größtmöglichen Anteil des genetisch vorgegebenen Potentials (Bezugspunkt Rahmengröße) realisieren konnten. Das genaue Prozedere ist den Teilnahmevereinbarungen zu entnehmen.

Aus den Tieren, die in den jeweiligen Gruppen über dem Durchschnitt der gesamten Gruppe sind, werden dann die Tiere ausgewählt, die im Skelett ohne Mängel sind und charakterlich gut zu handhaben sind. Das sind in der Regel zwei Tiere, optional drei. Mehr nicht!

Sie werden dann zur Körung vorbereitet und im Rahmen einer Veranstaltung des Herdbuchverbandes (hier Fleischrinderverband Bayern e.V.) gekört.

## **Dipl. Ing (FH) Joe Engelhardt**

Am Bahnhof 1 | 84140 Gangkofen | [joe.engelhardt@gmx.de](mailto:joe.engelhardt@gmx.de)

Mobil: 0171/ 926 96 70; Tel.: 08722 / 940 25

---

Eigentumrechtliches: Die Tiere bleiben im Eigentum des Züchters. Der Veranstalter erhält ein Vorkaufsrecht. Tiere, die zur Körung vorgestellt werden, werden garantiert angekauft (s. Teilnahmebedingungen). Nicht zur Körung vorgestellte Tiere werden geschlachtet. Es wird sichergestellt, daß kein Tier, das als Schlachttier in den Besitz des Veranstalters wechselt, später in der Zucht landet.

Will der Züchter sein Tier zurücknehmen und selber schlachten, so fallen anteilige Überwinterungskosten an.

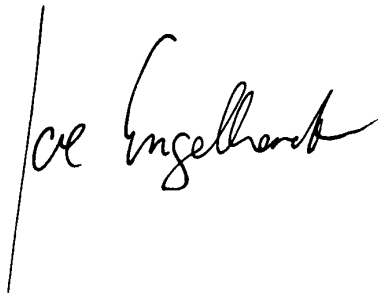
Während des HCOC erfolgt die Haltung nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus. Bei Biotieren bleibt der Biostatus also erhalten.

Die 17. Staffel des Highland Cattle Outdoor Championships läuft von Mai 2023 bis November 2024. Die Körung der Siegertiere erfolgt voraussichtlich im Januar/ Februar 2025.

Bewerbungen sind ab sofort möglich. Weitere Informationen beim Veranstalter:

Joe Engelhardt 0171/ 926 96 70 oder eMail: [joe.engelhardt@gmx.de](mailto:joe.engelhardt@gmx.de)

Viele Grüße

A handwritten signature in black ink, reading "Joe Engelhardt". The signature is written in a cursive style with a vertical line to the left of the name.